

Tadur, 7. / 5. 15.

Lieber Herr Tetter!

Sie haben uns mit  
Ihrem lieben, lieben Briefe eine grosse  
Freude gemacht, nehmen Sie vielen  
Dank, Sie lieber, guter Tetter! Warum  
hat Sie der liebe Gott nur so weit, weit  
entfernt von uns? welcher ein Heilens-  
post müsste das sein für uns, die f. da  
in Ihrer herrlichen, edlen Seele lesen zu  
dürfen f. darnach handeln zu können.  
Ihr Inneres erfüllt, blutend noch vor Her  
über d. Trennung d. guten Thoms, ist so  
ruhrend dennoch einverstanden mit dem  
Willen unsers Tatters im Himmel. Gewiss  
Sappell, & Sach muss er Ihnen das lohnen

auf eine andere Art. Und ich? - Jeschäm!  
stehe ich daneben, ich - see ich immer nur beta  
"Ketter gieb" - niemals "mim" - noch noch  
isrischem Psalme singend, Dem lieben Gott  
immer & immer noch bepreislich machen wollend,  
er möchte mich doch auch auf Erden noch nur  
ein ganz, ganz Klein wenig glücklich machen,  
in freilich unvergesslicher, schmerzlicher Erin-  
nerung der ungleich bitteren letzten 7 Jahre  
(seit Brüderchen & Schwester so krank gewor-  
den) in denen ich gelitten, wie wol selten  
im Menschen Kind. - Und Ihre grosse, ver-  
edelte Seele verlangt nur nach "Gottes Will",  
wie es auch noch so weh. - Die liebe süsse  
Pravien Königin, Sie lohne es Ihnen diesen  
Kronat mit reichem Lohne. Haben Sie sie  
auch so sehr, sehr lieb? - Ich war ein gar  
bö's Kind mein Leben lang, Brüderchen

meinte mich, "das Hausknecht", — aber sie liebe,  
süsse. Himmels Königin hatte ich lieb, ich glaube  
fast so lange als ich zu beten verstehe.

Sie verzeihe mir, wenn ich fast ausschließlich  
nur bettle: "Ritterchen, gib' Lieb!" Aber  
nicht wahr, lieber H. Tetter, einmal ein-  
mal waren Sie wohl doch auch glücklich —  
ach Kämpff sein nicht jedes Menschenlebens-  
Sarnack? — Gibt nicht jeder Franke zum  
Acht? — Wie eines viel bessern, höhern Grades  
könnte uns der gute Hans vielleicht schon  
belehren, — wären wir doch nur stark genug,  
starnack allein zu arbeiten, zu leben.

Herrlich, herrlich dankte ich auch für die  
Fusionierung betreff d. Brormann Ferte. Scharf  
er wird es mir übersetzen das muss gar  
interessant sein. Auch d. Ferte kann em-  
pfing ich gar sehr dankbar. — Wir waren

gestern oben bei 5. lieben Schwestern im  
Herblich. Tag in Begleitung v. Hr. Wun-  
der <sup>von Churwalden</sup> Herri, eine Verwandte Ihrer H. Frau selb.  
Wir sprachen viel Liches von Ihnen f. Gerta brock-  
te edliche Bilder aus Ihrer H. Familie. - Wie  
schade, schade, dass ein so gross Wasser kein  
Sinn her zu Ihnen f. herüber zu uns! - Diese  
lieben Bräutchen alle trüben f. Fetter machen  
sinn so an f. ich kann Sie versichern, auch  
wir sind eine gewisse liebe Tränen = f. Fetterchaft,  
! - ? - Diese selbst eigne Versicherung für Sie  
twar immer etwas zweifelhaft lauten nicht?  
Fettr, liebes, liebes Fetterchen, aufgepaast!  
Fettr kommt etwas — worüber Sie sich  
mit mir freuen müssen! - Hören Sie nur:  
ich, ich darf — Zu Himmelsmitten  
noch Lourdes, dem grössten, Weltbekannt  
Wallfahrtsort Lourdes in Frankreich an

Der Genre Spaniens, das Sie auch kennen  
müssen. - 100 Dorte f. 100 Dorte u. Wundern  
aller Art hat Himelsmütterchen dort schon  
gewirkt. - Tetterchen, ich kann nicht sagen,  
wie unansprechlich glücklich ich darüber  
bin, deshalb schreibe ich Ihnen heute auch,  
ich muss es Ihnen noch schnell sagen vor  
der Abreise, dieses grosse, unverdientte Glück.  
Als der liebe Heiland mit d. heiligen Sterbe-  
sakramenten zu Tetterchen, <sup>Ram</sup> da hat unsre  
H. F. v. Lourdes allein mich noch auf-  
recht erhalten, - als man Mütterchen  
fortgenommen, - Da liess u. t. Frau von  
Lourdes allein mich nicht zusammenbrech-  
en. - Um jetzt, jetzt darf ich zu ihr.  
O können Sie mit im Geiste, lieber, guter  
Tetter f. helfen Sie mir dies gültige Mutter-  
herz barmherzig stimmen, - zu ihren Füßen  
sein wollen.

5. Im beflucht Empfängens Vermünftig um nur  
ein wenig Erleichterung meines schwer  
mit An Liegen gepackten Reise Kofferchens bitten.  
Wollen Sie, Kofferchen? O ja, bitte, bitte,  
sagen Sie Himmelsmütterchen, Dass auch Sie  
(wenn auch nur mit 1 Ave) mit mir bitten. -  
Es ist eine weite reise, wir, meine Sohn.  
Alga x, ich machen Sie mit einem  
Pilgerzug. Am 15. Mai treten wir sie an,  
über: Zürich, Olten, Bern, Genf, Freiburg  
Paray le Monial, Lyon, Lette (am Meer),  
Louviers. - Am 27. werden wir schon dort sein  
g. Dort an geheiliger, von Himmelsmütterchen  
wie wol noch wirgends geeigneter Stelle  
bleiben dürfen bis ungefähr zum 22. Leiber  
wird Sie dieser Fiesel kaum mehr bis dahin  
~~ein~~ treffen, wenn nicht wahr, bitten Sie Himmels-  
mütterchen hört auch noch ~~noch~~, immer Ja

ich habe keinen Verlangen, es geringfügig genug.

ist sie uns nahe. — Ich will auch Ihrer dort  
bei der Finerwährentenhilfe herzlich from  
gewenken, dass sie Ihre Lieben im Himmel  
auf Erden segne, liebevoll koste Ihr  
verwundet Vaterherz, das jüngst erst ein  
selten edler, guter Sohn zur Ruhe ge-  
betet. — Dessen arme Frau & Kinder, kann  
sie sich doch ein bisschen schicken? —  
Ich bin eilig, Tattersachen, muss noch gar  
viel schaffen & in Ordnung bringen in  
Haus & Garten vor der Abreise, deshalb  
geschwinde jetzt noch einen herrlichen,  
herrlichen Guss von uns dreien aus der  
selben Heimat, die verklärt, unsäglich  
schön jetzt weil & breit prangt, ob es wol  
noch irgendwo auf d. Welt so schön, so schön  
wie d. H. Gott unsere Heimat geschaffen? —  
Allerzeit mit Gott, bei welchem wir uns nahe  
sein wollen, ob. H. Vetter.

Ihre  
für alle Ihre Lb. Horte  
Vankbare F. Grimberg